

Aus der Geschichte

## Von Anfang an spannend, diese Familiensaga

**Rietberg. Wenn das kein Grund zur Freude ist: Die Firma Lüning GmbH & Co. KG feiert in diesem Jahr ihr 160-jähriges Bestehen. Die Gründungsgeschichte des Rietberger Unternehmens liest sich wie ein spannender Roman aus Familiensaga und einem Hauch von pionierhafter Abenteuerlust, verflochten mit einer engen Familientradition.**

1853 legt Max Lüning mit einem Kolonialwarengeschäft und einem Versandgeschäft an der Rathausstraße 28 in Rietberg den Grundstein für die Firmengeschichte. Schon bald beginnt man mit dem Versenden von westfälischen Spezialitäten – Bauernbutter und Schinken – sowie Pumpnickel aus der eigenen Bäckerei von Heinrich Rieländer. Zehn Jahre später kommt mit einem Gasthof ein weiteres kräftiges Unternehmensstandbein hinzu.

Der erste Generationswechsel vollzieht sich im Jahr 1881. Max Lünings Tochter Katharina und Schwiegersohn Heinrich Rieländer übernehmen das bereits vielgeschichtete Unternehmen. Die weitere Entwicklung schreitet rasant voran. 1903 wird der Geschäftszweig „Großhandel in Kolonialwaren“ in das Handelsregister eingetragen. Der Sohn von Heinrich Rieländer, Max Rieländer, widmet sich im jungen Alter von 20 Jahren dem Auf- und Ausbau des Großhandels und greift dabei auf das Lagergebäude an der Müntestraße 3 im Stadtkern

von Rietberg zurück. Mit Pferdefuhrwerken werden die Waren an die Kunden ausgeliefert.

Der Kolonialwarenhandel entwickelt sich so gut, dass man sich 1916 dazu entschließt, den Gasthof zu schließen. Fünf Jahre später folgt die Bäckerei. Im gleichen Jahr schafft Max Rieländer den ersten LKW an, der mit 18 Kilometern pro Stunde den traditionellen Pferdegespannen deutlich überlegen ist. Das letzte von Pferden gezogene Fuhrwerk wird schließlich 1929 stillgelegt. Der zunehmende Einsatz von Lastkraftwagen führt dazu, dass in den folgenden Jahren das Liefergebiet ständig weiter anwächst.

Nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes übernimmt 1936 Therese Rieländer gemeinsam mit ihrem Sohn Heinz Rieländer die Firmenleitung. Heinz Rieländer forciert die Überwindung des Betriebs zur Westerwieher Straße und baut dort im Alter von 22 Jahren ein neues Betriebsgebäude. Es besteht aus Büro- und Lagerbereichen und weist insgesamt eine Nutzfläche von 2700 Quadratmetern auf.

Der Umzug am 28. August 1938 wird zu einem einzigartigen Zeugnis gelebter Firmenkultur: 32 Mitarbeiter, Nachbarn und Freunde fassen gemeinsam mit an, um die 240 Tonnen Ware von morgens 5 Uhr bis abends 23 Uhr in 60 LKW-Transportern zu bewegen. In späteren Jahren werden die bestehenden Gebäude immer wieder erweitert.



**Das Herzstück der Firma in Rietberg:** Der erste Elli-Markt eröffnet 1968 an der Bahnhofstraße in Rietberg. Er geht 2006 im großen E-Center Rietberg mit auf. Fotos: Archiv Firma Lüning

## Gewachsen durch Beständigkeit

1968 wird der erste Lebensmittelmarkt unter der Bezeichnung Elli-Markt eröffnet. Allein in diesem Jahr sprühen sechs weitere Märkte aus dem Boden. Das ausgeprägte Frischeangebot ist bis zum heutigen Tag die Stärke der Elli-Märkte. 1975 übernimmt die nächste – inzwischen fünfte – Generation das Firmenruder. Heinz Rieländers Sohn Wolfgang Rieländer tritt in die Geschäftsführung ein. Dieser geht 1989 eine Kooperation mit der Edeka Minden-Hannover ein, die zu 49 Prozent am Unternehmen beteiligt ist – ein bedeutender Schritt für die Sicherung der Lüning-Gruppe in der Zukunft. „Wir verbinden so die Konditionen eines Großunternehmens mit der Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens“, sagt Wolfgang Rieländer. Weil das Lager an der Westerwieher Straße aufgrund der stetigen Expansion zu klein geworden

ist, siedelt das Großhandelslager im Jahr 2000 von Rietberg nach Langen-Benteler um. Es bezieht dort ein modernes Logistikzentrum mit einer Lagerfläche von 15.000 Quadratmetern. Auf der ehemaligen Lagerfläche entsteht zwei Jahre später ein SB-Warenhaus. Dominierendes Objekt des Lüning-Parks mit einer Gesamtfläche von 6500 Quadratmetern ist ohne Zweifel das E-Center. Weitere Geschäfte dieses Typs befinden sich in Wanzeben und Hövelhof.

Die Geschichte zeigt, dass sich seit dem Gründungsjahr 1853 vieles gewandelt hat: Gänsekiel und Tinte wandelten sich zur modernen Datenverarbeitung, Pferdedwege und Kutsche zu PS-starken Satellitzug.

Heute stellt die Lüning-Gruppe ein solides, mittelständisches Unternehmen mit rund 1500 Mitarbeitern dar – gewachsen durch Beständigkeit.



**Das ehemalige Lager** befand sich an der Westerwieher Straße.



**Das Lager von außen:** An der Müntestraße fuhr regelmäßiger der Pferdedewagen vor.



An der Rietberger Rathausstraße betrieb Lüning einen A&O-Markt (rechts).

## Geschäftsführer: Von Max Lüning bis hin zu Philipp Rieländer

Das Rietberger Traditionsunternehmen Max Lüning GmbH & Co. KG ist eine Firma mit konstanter Führung. Geschäftsführer Max Lüning wird am 9. November 1828 in Bokel geboren. Als er am 12. April 1853 den Grundstein für die heutige Firma legt, ist der Bäckermeister gerade einmal 25 Jahre alt. Neben dem Kolonialwaren- und Versandgeschäft, der Bäckerei und dem Gasthof betreibt der Unternehmer in den Anfangsjahren auch Fahrdienste für die Bahn, heute würde man sagen: eine Bahnspedition.

Heinrich Rieländer, der ab 1881 das wachsende Unternehmen leitet, entstammt einer alten Kaufmannsfamilie. Der 1856 geborene Bäckermeister und Brauereigeselle heiratet Max Lünings Tochter Katharina am 19. Juli 1881. Bei den nachfolgenden Generationswechseln übernimmt jeweils ein Stammhalter das Unternehmen und garantiert so, dass die Firma Lüning – bis heute – von einem Rieländer geführt wird.

Ab 1903 ist es Max Rieländer. Zu diesem Zeitpunkt ist der Sohn von Heinrich Rieländer

gerade 20 Jahre alt und hat bereits eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann absolviert. Vater und Sohn führen die Geschäfte gemeinsam. Der Vater kümmert sich sich weiter um den Gasthof und die Bäckerei, während der Sohn sich ausschließlich dem Auf- und Ausbau des Großhandels widmet. Durch seine unermüdliche Reisetätigkeit schafft sich Max Rieländer einen stetig wachsenden Kundenkreis, zunächst vornehmlich im Gebiet der alten Grafschaft Rietberg. Unter ihm wird 1906 der erste Probat-Kaffeeöster installiert,

1910 der erste Opel-PKW angeschafft. Max Rieländer holt den Wagen von Rüsselsheim ab, nachdem er zuvor bei Heinrich Opel – dem Bruder von Adam Opel – seinen Führerschein gemacht hat.

Auf der gesamten Heimfahrt von über 300 Kilometern begegnet ihm kein weiteres Auto. 1919 überträgt Heinrich Rieländer das Stammgeschäft und den Großhandel vollständig auf seinen Sohn.

Als Max Rieländer 1936 mit 54 Jahren in den Folgen einer Embolie stirbt, arbeiten 26 Mitarbeiter für das Unterneh-

men. Zusammen mit Therese Rieländer führt Sohn Heinz Rieländer – zu diesem Zeitpunkt noch in der Ausbildung zum Großhandelskaufmann – die Geschäfte fort. Unter ihm entwickelt sich das Unternehmen stetig weiter.

Im Jahr 1968 können gleich sechs Eröffnungen von Elli-Handelsmärkten gefeiert werden. Neben einem Geschäft in Rietberg entstehen in diesem Jahr weitere in Rhoden, Steinhagen, Lippstadt, Korbach und Lütgendortmund sowie ein A&O-Markt Ost in Schloß Neuhaus.

Der fünfte Generationswechsel in der Firmenspitze vollzieht sich 1975. In diesem Jahr tritt Wolfgang Rieländer in die Geschäftsführung ein. Bis 1989 führt er gemeinsam mit seinem Vater – der zu diesem Zeitpunkt bereits stolze 73 Jahre alt ist – die Geschäfte der Firma Lüning. Als Wolfgang Rieländer 1975 in die Firmenleitung wechselt, gehören zu Lüning-Gruppe die Firmen Max Lüning GmbH & Co. KG (Rietberg), Albert Ellermeier GmbH & Co. KG (Rietberg), Lüning-Grundstücksgesellschaft (Rietberg), Elli-Handelsmarkt

GmbH & Co. KG (Rietberg) sowie die ec-Handelsmarkt GmbH & Co. KG (Rietberg) und die A&O-Großhandelshaus Netwisch & Schönrock GmbH (Hamel).

Seit 2009 ist mit Philipp Rieländer die sechste Generation in die Unternehmensleitung eingestiegen. Der 1983 geborene Unternehmer ist mit seiner fundierten Ausbildung und seinem Studium im Ausland ein Garant dafür, dass die Lüning-Gruppe Rietberg Dank umsichtiger Geschäftsführung auch weiterhin auf Erfolgskurs bleibt.



**Kaffeeprobe im Markt:** Schon damals mit dem eigenen Lüning-Kaffee aus der hauseigenen Rösterei.

## Breites Sortiment unter einem Dach

Die Produktvielfalt der Firma Max Lüning GmbH & Co. KG hat sich seit dem Gründungsjahr 1853 enorm erweitert. Was mit kaum mehr als ein paar Grundnahrungsmitteln begann, lässt heute keinen Kundenwunsch un erfüllt. Mit dem Wachstum des Warenangebots für den täglichen Bedarf geht zugleich die stetige Weiterentwicklung des Geschäftskonzepts einher.

1951 gehört Lüning zu den sechs Gründern der Allsicht-Organisation (ASO) in Offenbach, heute bekannt als „Markant“-Gruppe. Im selben Jahr werden die Lebensmittelgeschäfte sukzessive von Bedienung auf Selbstbedienung umgestellt. Theken und Schublä-

den verschwinden allmählich. Dieser Wandel ist zugleich die Geburtsstunde des Lüning-Ladenbaus mit einem ersten Standort in Rietberg. Eine weitere Produktions- und Vertriebsstätte wird 1990 in Dresden errichtet.

Mit Beginn der 1960er-Jahre wird das Sortiment stetig weiter ausgebaut: 1955 werden erstmals Molkerei-Produkte aufgenommen. Zwei Jahre später halten die ersten Tiefkühlartikel sowie Obst und Gemüse Einzug – das erste Tiefkühlagger der Firma Max Lüning ist 50 Quadratmeter groß. 1963 wird das C&C an der Westerwieher Straße eröffnet. Im gleichen Jahr bereichern die ersten sogenannten Non-Food-

Produkte das Sortiment. 1967 erfolgt die erste Eröffnung einer Verkaufsstätte für Gebrauchsgüter des täglichen Bedarfs, der SB-Halle. Mit der Grenzöffnung gen Osten wird dieser Bereich forciert. Heute verfügt die Lüning-Gruppe über zehn Märkte dieser Art unter der Bezeichnung SB-Center. Vier von ihnen befinden sich in den neuen Bundesländern. Kennzeichnend für diesen Vertriebstyp ist ein breites Sortiment für die ganze Familie – alles unter einem Dach. 1992 wird der erste Großflächenmarkt in Wanzeben/Sachsen-Anhalt eröffnet. Heute betreibt Lüning insgesamt sieben Verkaufsstellen in den neuen Bundesländern.

Interview mit Wolfgang und Philipp Rieländer

## Erfolgreicher Mix aus Dynamik und Erfahrung

**Rieländer. Mit Geschäftsführer Philipp Rieländer steht inzwischen die sechste Generation an der Spitze der Firma Lüning. Gemeinsam mit seinem Vater Wolfgang Rieländer, der 1975 die Geschäftsleitung übernommen hat, lenkt er die Geschicke des Familienunternehmens. In einem Interview stehen beide Rede und Antwort.**

**Frage:** Das Unternehmen ist seit 160 Jahren am Markt und seit sechs Generationen in Familienhand. Gibt es ein Erfolgsrezept?

**Wolfgang Rieländer:** Wir leben in Deutschland in einer Marktwirtschaft. Sie bedeutet einerseits Freiheit, andererseits aber auch Verdrängung. Den Wettstreit um die Gunst der Kunden, vor allem auch im Lebensmittelhandel, übersteht und besteht auf Dauer nur der, der besser ist als der Durchschnitt. Wir haben uns bei allem, was wir machen, darauf fokussiert, unseren Kunden das Beste zu bieten und für die Mitarbeiter ein Chef zu sein, den man „anfassen“ kann.

**Philipp Rieländer:** Wenn es bei Lüning tatsächlich ein Erfolgsrezept gibt, dann ist es in der Tat unser Motto „Handeln mit Leidenschaft.“ Wir machen nicht alles, und schon gar nicht machen wir alles als Erster, aber das was wir machen, erledigen wir stets mit viel Freude und Hingabe.

**Frage:** Welche Ereignisse in der Unternehmensgeschichte haben bei Ihnen einen bleibenden Eindruck hinterlassen?

**Philipp Rieländer:** Für mich besonders beeindruckend ist die Zeit, in der mein Großvater

in das Unternehmen eingestiegen ist. Nach dem frühen Tod seines Vaters im Jahr 1937 ist er mit nur 22 Jahren in das Unternehmen gekommen. Er hat bereits ein Jahr später den Standort des Großhandelslagers verlegt und dieses neu errichtet, ehe er 1939 zum Kriegsdienst berufen wurde. Verglichen mit dem, was mein Großvater geschafft hat, sehen einige heutige Herausforderungen doch eher klein aus.

**Wolfgang Rieländer:** Für mich persönlich gab es zwei prägende Erlebnisse: Alles, was man unter dem Thema „Ausbau Ost“ zusammenfassen kann. Immerhin ist Lüning heute an zehn Standorten in den neuen Bundesländern vertreten. Außerdem der Zusammenschluss mit der Edeka Minden im Jahr 1989. Es war damals eine strategische Entscheidung, um sich für die Zukunft marktgerechte Einkaufskonditionen zu sichern. Das war eine spannende Zeit, in der ich viel gelernt habe. Glücklicherweise hat sich die Entscheidung als richtig herausgestellt.

**Frage:** Edeka ist zu 49 Prozent an der Firma Lüning beteiligt – wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

**Wolfgang Rieländer:** Ein immer noch entscheidender Punkt ist die Einkaufskooperation. Darüber hinaus ist die Edeka ein handelserfahrener Mitgesellschafter, mit dem wichtige Entscheidungen gemeinsam erarbeitet und getroffen werden können.

**Philipp Rieländer:** Zudem profitieren wir vom großen Eigenmarkensortiment der Edeka. Die Marke „Gut und Günstig“ ist nur eine davon. Ein Austausch zwischen Edeka und unserem Unternehmen findet mittlerweile über alle Ebenen statt.

**Frage:** Sie befinden sich mitten im Generationswechsel, weil Sie, Philipp Rieländer, die Leitung von Ihrem Vater übernehmen. Wie läuft es?

**Wolfgang Rieländer:** Ich bin sehr zufrieden. Mein Sohn leitet bereits das operative Geschäft. Ich kümmere mich um das Immobilien- und Bauwesen und begleite einige Logistikprojekte. Insgesamt hat uns der Mix aus Dynamik und Erfahrung noch weiter nach vorne gebracht.

**Philipp Rieländer:** Was unsere Zusammenarbeit sehr produktiv macht, ist die Tatsache, dass wir beide ein gemeinsames Ziel verfolgen: das Wohlergehen von Lüning zu stärken. Auch die Ansichten über den richtigen Weg dabei sind vielfach deckungsgleich und werden andernfalls sachlich diskutiert. Darüber hinaus werden wir unterstützt von unseren fantastischen Mitarbeitern, die für Lüning eine hervorragende Arbeit leisten.

**Frage:** Wie sehen die Pläne für die Zukunft aus?

**Wolfgang Rieländer:** Auf der Großhandelseite planen wir aktuell den Ausbau unseres Logistikzentrums, um Kapazitäten für weiteres Wachstum zu schaffen.

**Philipp Rieländer:** Unser Filialnetz werden wir ebenfalls optimieren und falls sich die Möglichkeit bietet, auch ausbauen. Die Herausforderung dabei ist es, geeignete und genehmigungsfähige Standorte in der Region zu erschließen.



**Vater und Sohn – ein tolles Team:** Wolfgang Rieländer (rechts) ist gerade dabei, die Geschäftsführung an seinen Sohn Philipp Rieländer zu übergeben. Sie beide stehen in der fünften, beziehungsweise sechsten Generation an der Spitze von Lüning.

### Zahlen, Daten & Fakten

Lüning ist ein Familienunternehmen, das in sechster Generation geleitet wird. Folgende Unternehmensbereiche gibt es: Großhandel zur Belieferung des selbstständigen Einzelhandels und Tankstellen, Einzelhandelsbereich mit 30 eigenen Märkten, 17 Elli-Märkte, zehn SB-Center, drei E-Center,

einem C&C-Markt, Lüning Ladenbau mit Sitzen in Rietberg und Dresden, Werbeagentur und Druckerei Ellermeier. Lüning belegt Platz 27 unter den TOP 30 Handelsunternehmen Deutschlands und Platz 406 unter den TOP 500 Familienunternehmen. Lüning beschäftigt 1500 Mitarbeiter und ist ein ausgesprochenes Ausbildungsunternehmen. Acht verschiedene Berufsbilder können junge Menschen bei der Firma erlernen. Aktuell sind 45 Auszubildende im Unternehmen tätig. 2013 kommen wieder 15 Auszubildende im Einzelhandel und drei im Großhandel dazu.

### Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Familie Rieländer,

als Bürgermeister freut es mich ganz besonders, Ihnen zum 160. Geburtstag der Firma Lüning zu gratulieren! Verbunden mit Leidenschaft und der Leidenschaft zu unserer tollen Stadt Rietberg!



So wie Sie dankbar sind für Ihre Firmengeschichte, die mittlerweile von fünf Autoren erfolgreich verfasst wurde und von Philipp Rieländer als Nachwuchsautor weiter geschrieben wird, so sind die Bürgerinnen, Bürger und ich als Bürgermeister dankbar, Sie als unseren heimischen Nahversorger und Arbeitgeber in unserer Stadt zu wissen. Ihre Geschäfte sind mehr als Lebensmittelmärkte – sie sind auch Lebensmittelpunkte.

Sie versorgen uns nicht nur mit frischen Lebensmitteln, sondern auch mit frischen Ideen. Und sie unterscheiden sich in ihrer Regionalität und Tradition von den „Rewes“, „Aldis“, „Nettos“ und „Lidl“ dieser Welt. Das macht Sie zu einem geschätzten und verlässlichen Partner unserer Stadt.

Von Ihrem persönlichen Engagement, Ihrem Ideenreichtum und Ihrem vielfältigen Firmen-Engagement durfte ich mich in der Vergangenheit selbst schon überzeugen. Dafür im Namen unserer Stadt und auch in meinem Namen ein herzliches Dankeschön. Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Zukunft zur weiteren Gestaltung unserer schönen Stadt Rietberg!

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Bürgermeister Andreas Sunder

Seit vielen Jahren gehen wir gemeinsam und erfolgreich unseren Weg durch Handel & Wandel!

# Herzlichen Glückwunsch



zum  
**160. Firmengeburtstag**  
der Lüning-Gruppe  
wünscht Ihnen  
das Pawelski-Team!



# PAWELSKI

## KÄLTE-KLIMATECHNIK GMBH



Geseke · Tel. (0 29 42) 80 35 und 44 10 · Betrieb und Büro: Kahrweg 9

Beratung - Verkauf - Kundendienst von Schock-, Gefrier-, Kühl-, Klima- und Wärmerückgewinnungsanlagen sowie Einrichtungen für den gesamten Nahrungs- und Genußmittelbereich.